

*Grußwort des Bischöflichen Offiziels Weihbischof Wilfried Theising anlässlich der Verabschiedung von (Bischof) Pfr. Jan Janssen am 18.02.2018 in der St.-Lamberti-Kirche zu Oldenburg*

Anrede

Seit nunmehr 52 Jahren begegnen sich im Oldenburger Land regelmäßig die Kirchenleitungen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg und der Römisch-Katholischen Kirche im Offizialatsbezirk Oldenburg bzw. des Bistums Münster. Eine denkwürdige und beeindruckende ökumenische Geschichte, die in Deutschland ihresgleichen sucht und vermutlich nicht überall gleichermaßen möglich gewesen ist!

In unserer Region aber ist Ökumene lebendig, geistlich und konkret. Und Sie, lieber Bruder Janssen, haben über neun Jahre hinweg als Bischof in Ihrer Kirche aktiv dabei mitgewirkt, das Verhältnis zwischen unseren Kirchen positiv weiter zu entwickeln und zu bereichern. Und wenn ich selbst auch nur ein gutes Jahr mit Ihnen in Kontakt und Beziehung sein durfte, so kann ich dennoch – auch im Namen meines Vorgängers, Bischof Heinrich Timmerevers - sagen: Unsere Kirchen im Oldenburger Land und uns als Personen verbindet sehr viel! Und wir haben uns in der Vergangenheit auch nicht gescheut, diese Verbundenheit auf vielfältige Weise sichtbar werden zu lassen.

Gerne nutze ich deshalb den heutigen Anlass, Ihnen Dank zu sagen für all das Gute, das Sie in den ökumenischen Dialog eingebracht haben - durch Worte, Gebet, konkretem Tun, Zeichen und Gesten und mit Ihrer ganzen Person. Ich danke Ihnen, dass wir so unkompliziert miteinander im Austausch waren und trotz aller theologischen Differenzen Gemeinschaft pflegen durften. Nicht nur ich, auch viele andere haben Sie als einen Menschen erlebt, der sich mit offenen Ohren, einem weiten Herzen und mit klarem Verstand den Aufgaben stellt und den Menschen fair begegnet.

Ihr Wirken als Bischof ist für mich ein glaubwürdiges Zeugnis eines tiefen christlichen Glaubens. Dafür gebührt Ihnen mein Respekt und mein von Herzen kommender Dank, den ich Ihnen auch im Namen von Bischof Dr. Felix Genn sowie der Dienstgemeinschaft des Bischöflich Münsterschen Offizialates ausspreche. Und lassen Sie mich ganz persönlich hinzufügen, ich bedaure es sehr, nicht noch weitere Jahre mit Ihnen zusammen arbeiten zu können!

Meine Damen und Herren,  
soweit ich nun sehe, treiben unsere beiden Kirchen im Oldenburger Land ganz ähnliche Sorgen und Fragen um. Wir suchen nach Wegen, als Kirche vor Ort und in der Fläche zu bleiben. Wir sehen beide die Herausforderungen des demographischen Wandels und der zunehmenden Säkularisierung. Auch bereitet beiden Kirchen die abnehmende Zahl an Berufungen zu einem kirchlichen Dienstamt Sorgen und schließlich sind auf Dauer unsere Haushalte aufgrund des sicher zu erwartenden Rückgangs an finanziellen Mitteln zu konsolidieren. In all diesen Bereichen suchen und tasten wir uns voran.

Wir sind daher miteinander herausgefordert, neu nach unserem eigentlichen Auftrag zu fragen. Was ist unsere gemeinsame Mitte? Wie können wir die frohe und lebendig machende Botschaft Jesu Christi den Menschen auf neue Weise glaubwürdig und gemeinsam bezeugen? Wo sind wir gefordert, in Einheit Zeugnis abzulegen? Das sind Fragen an unsere gemeinsame Sendung. Fragen an unsere Mission!

Sie, lieber Bruder Janssen, haben stets ein Herz für Fragen der Mission gehabt und sich da stark engagiert. Damit verbunden lag Ihnen die weltweite Ökumene sehr am Herzen. Auch dafür ist Ihnen zu danken! Nun wechseln Sie in die Seemannsmission und werden dort Wege suchen und finden, Zeugnis zu geben von unserer gemeinsamen Hoffnung. Möge Gottes guter Segen Sie dabei begleiten.

Uns, die wir hier bleiben, wünsche ich, dass wir die Zeichen der Zeit und des Heiligen Geistes im ökumenischen Miteinander immer tiefer zu deuten verstehen, um einander näher zu kommen und um den Menschen Christus zu bringen!

Die heutige Tageslosung der Herrnhuter Brüdergemeinde aus dem Buch des Propheten Zefanja ermutigt uns alle hier, diesen gemeinsamen Weg zu gehen:

*Fürchte dich nicht, Zion! Lass deine Hände nicht sinken! Denn der HERR, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland. (Zefanja 3,16-17)*